

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 48.

Mittwoch, den 29. November

1854.

Zeitereignisse.

Durch eine von des Königs Majestät am 14. d. M. vollzogene Verordnung ist die Eröffnung der diesjährigen Kammer-Session auf den 30. November festgesetzt.

Zu Folge der Berufung der definitiven Ersten Kammer sollen, wie die „N. P. Z.“ hört, die Kammern eine anderweite Bezeichnung erhalten. Für die Erste Kammer soll die Bezeichnung „Herrenhaus“ für die Zweite „Haus der Abgeordneten“ und für das Ganze „Allgemeiner Landtag“ gebraucht werden.

Wie die „N. P. Z.“ vernimmt, wird den nächsten Kammern ein neues Wahlgesetz für die zweite Kammer vorgelegt werden.

Neuern Nachrichten zufolge soll die beiderseitige Einigung zwischen Preußen und Oesterreich erfolgt sein und Preußen sich den Anforderungen Oesterreichs beim Bundestage angeschlossen haben. Andererseits soll Oesterreich gegen Rußland erklärt haben, es müsse vor Allen Gewißheit haben, ob Rußland auf das Protectorat über die Donaufürstenthümer und Serbien verzichte, um auf die Einleitungen zum Frieden hinzuwirken. Die Preuß. Gesandten in Paris und London sollen instruiert sein, Beobachtung strengster Neutralität Seitens Preußens zu versichern und eine freundl. Annäherung an die Westmächte zu bewirken.

Aus Wien wird gemeldet, daß Oesterreich, Preußen und die kleineren deutschen Staaten wieder in Unterhandlungen mit Rußland getreten sind; daß in einem Kriegsrath der ersten österreichischen Generale die Ansicht, daß man nicht angreifend gegen Rußland vorgehen solle, überwiegend war, und die Rekruten-Aushebung von 100,000 M. keineswegs vor dem Frühjahr stattfinden werde. Im österr. Heere in Galizien finden viele Beurlaubungen statt.

Aus Wien vom 17. Novbr. wird der „Times“ telegraphirt: Vor drei Tagen hat der Kaiser Franz Joseph ein eigenhändiges Schreiben an den Kaiser Napoleon abgesandt. Der Sinn desselben soll sein, daß, „Falls die oriental. Frage bis zum Frühjahr nicht entschieden ist, Oesterreich dann nicht länger ein passiver Zuschauer bleiben wird.“

Lord Palmerston ist in Paris eingetroffen. Er soll u. A. auch die Verstärkungs-Sendungen nach der Krim und die Ueberwinterung daselbst zwischen den beiden Westmächten regeln.

Wie es heißt, werde Lord Palmerston in Paris eine Uebereinkunft abschließen, derzufolge Frankreich noch 100,000 M. nach der Krim senden und England Subsidien auf Höhe von 400 Mill. Frs. (106 Mill. Thlr.) zahlen werde.

Der englische Taucher, Crane, der die Aufgabe hat, die am Eingange des Hafens von Sebastopol